

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die schweizerischen Schriftsteller tagen in Baden

Unter dem Vorsitz von Dr. h. c. Felix Moeschlin versammelten sich vergangenen Samstag und Sonntag in Baden die Mitglieder des Schweizerischen Schriftstellervereins. Sie sprachen sich über wichtige Gegenwartsangelegenheiten ihres Verbandes aus, so auch über die Frage der Gastrechtsgewährung gegenüber den aus Deutschland ausgewanderten Schriftstellern. Ferner beschäftigte man sich mit der Gefahr der Ueberfremdung schweizerischer Bühnen und gelangte zu folgender erwähnenswerten Entschliessung: «Der Schriftstellerverein unterstützt nachdrücklich die Bestrebungen der Gesellschaft schweizerischer Dramatiker zur Hebung des schweizerischen Charakters unserer Stadttheater. Er ist sich bewußt, daß nur das geschlossene Zusammenwirken aller Verantwortlichen zum Ziele führen wird und appelliert deshalb insbesondere an die zuständigen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden, ihrerseits ebenfalls endlich energisch mitzuhelfen, die schweizerischen Theater zu einem wirklichen Ausdruck des schweizerischen Kulturwillens zu erheben.»

Aufnahmen Hs. Staub



Der Präsident des Schweizerischen Schriftstellervereins Dr. h. c. Felix Moeschlin (rechts) im Gespräch mit dem Schriftsteller Dr. Otto Wirz

Der Sekretär des Schweizerischen Schriftstellervereins Dr. Karl Naef (rechts) unterhält sich während des Banketts im Kursaal Baden mit dem Schriftsteller Dr. Hans Mühlestein über den endgültigen Wortlaut einer Resolution

Deutsche Studenten verbrennen Bücher auf dem Berliner Opernplatz



Zwanzigttausend als undeutsch bezeichnete Bücher deutscher Schriftsteller und Wissenschaftler gingen in Rauch und Flammen auf



Während der Bücherverbrennung versammelte sich auf dem Opernplatz eine große Zuschauermenge



Unruhen in Oesterreich

Im Zusammenhang mit Demonstrationen der Studenten für und gegen die Auflösung der deutschen Studentenschaft in Oesterreich und wegen dem von Bundeskanzler Dollfuß erlassenen Uniformverbot kam es in Innsbruck zu schweren Unruhen. Zur Verstärkung der Polizei, die gegen die Demonstranten selbst mit Gummiknütteln und Feuerspritzen machtlos war, mußte Militär zu Hilfe genommen werden. — Bild: Infanteriesoldaten sperren eine Straße



Farmer-Aufstände in Amerika. In Nordamerika kommt es andauernd zu schweren Farmer-Unruhen: die durch die große Krise in schwerstem Elend getriebenen Farmer schließen sich allerorten zusammen, um Zwangsversteigerungen wegen Steuerrückständen mit Gewalt zu verhindern, wobei es meistens zu Zusammenstößen mit Nationalgardisten kommt. Die ganze Bewegung ist jener ähnlich, die in den letzten Jahren im Norden Deutschlands die Bauern unter dem Symbol der Schwarzen Fahne zusammenführte. Unser Bild zeigt einen Augenblick aus den letzten Farmer-Unruhen im Staate Iowa: ein streikender Farmer wird unter schwerer Bewachung zum Gericht abgeführt



Nach der Explosions-Katastrophe von Neunkirchen: Der Wiederaufbau.

Noch immer ist die nächste Umgebung der Neunkirchner Eisenwerk A.-G. ein Trümmerhaufen und es wird Monate dauern, bis die Aufräumungsarbeiten erledigt sind. Aber schon sind die Vorbereitungen zum Wiederaufbau des Stadtteils in vollem Gang: Der Bürgermeister und die ersten Bürger der Stadt reisen durch ganz Deutschland, um durch Aufrufe und Werbeaktionen die nötigen Mittel zu beschaffen. — Unsere Aufnahme zeigt die Wohnbaracken, welche kurze Zeit nach dem Unglück erstellt wurden und welche den vielen vom Unglück betroffenen Familien provisorische Unterkunft bieten